

Von Gotteslob bis zum Schlager

MGV Allendorf veranstaltete Konzert zum 160-jährigen Vereinsbestehen – Gastchöre und Bläser mit dabei

VON ERWIN STRIEDER

ALLENDORF/EDER. Mit einem beeindruckenden Chorkonzert in der neuen Kirche machte sich der Männergesangsverein „Liederkranz“ aus Anlass eines 160-jährigen Bestehens selbst das schönste Geschenk. Mit dem „Allendorfer Lied“ aus der Feder des früheren Chorleiters Gottfried Leppelt eröffnete der Männerchor des Jubiläumsvereins den musikalischen Reigen.

„Musik ist das kostbarste Labsal der Seele“ – Pfarrer Gerald Rohrmann zitierte Luther in einem Grußwort. Bürgermeister Claus Junghenn würdigte den Jubiläumsverein: „Viele Veranstaltungen in unserem Dorf und darüber hinaus haben die Chöre des MGV begleitet und mit ihren Liedern bereichert!“

Dem Ort des Geschehens angemessen, boten die Allendorfer und ihre Gastchöre auch Lieder religiösen Inhalts. So sangen die Chorfreunde Or-



Eröffnungsbeitrag: Mit dem Allendorfer Lied eröffnete der Männerchor des MGV Allendorf als Gastgeber unter Leitung von Gerd van Gelder (rechts) den Chorabend.

Fotos: Strieder

ketal aus Medelon und weiteren Orten unter der Leitung von Gerd van Gelder überaus stimmungswaltig den Psalm 23, während die Gastgeber den Dankeshymnus „Nur ihm die Ehre“ intonierten.

Passend zur herbsthlichen Jahreszeit sang der Frauenchor Harmonie aus Frankenberg unter der Leitung von Bundeschorleiter Karl-Heinz Wenzel „Bunt sind schon die Wälder“. Zum Repertoire der Chöre gehörten auch internationale Volkslieder. So sang der Männergesangsverein aus Oberasphe unter Uwe Gerikes Leitung das Stück „Londonderry Air“ aus Irland, während beim amerikanischen Folksong „Shenandoah“ besonders die Sopranstimmen des Frauenchors aus Frankenberg eindrucksvoll zur Geltung kamen. Nach Schottland ent-

führten die Gastgeber mit dem Volkslied „Am Loch Lomond“.

Inhaltlich ganz im Kontrast dazu standen alte Schlager. So bot der fusionierte Männerchor „Liedertafel“ mit Sängern aus Schreufa und Frankenberg unter der Leitung von Xenia Kautz das einst von Bill Ramsey gesungene „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“, während der Allendorfer Jubi-

läumschor für Reinhard Meys „Diplomatenjagd“ lebhaften Beifall erhielt.

Die Bläser von „Mountbatten Brass“ (Peter Becker, David Zeißler, Tristan Mitschke, Timo Wienbrandt und Kevin Klinge) boten vor und nach einer Pause als instrumentale Einlagen Melodien von Phil Collins oder der Rockband Queen, aber auch Filmmelodien und den „Florentiner

Marsch“, bei dem die Musikfreunde in der vollbesetzten Kirche spontan mitkatschten. Den Abschluss des fast dreistündigen Konzerts meisterten beide Allendorfer Chöre gemeinsam mit dem Spiritual „Steal away from Jesus“ und der Dankeshymne „Zwischen Himmel und Erde“. Lang anhaltender Applaus waren der verdiente Lohn an alle Gruppen des Abends.



Zwei Bläser von insgesamt fünf von Mountbatten Brass: Peter Becker und Tristan Mitschke.